



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Zwischenbericht zur Evaluation des Projektes „PerSe - Perspektive Selbstverwaltung“

Im Auftrag von



Prof. Dr. Detlef Sack
Kontakt: detlef.sack@uni-bielefeld.de

Mitarbeit:
Dr. Katharina van Elten
Patrick Kahle

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Executive Summary | 3 |
| 1 Einleitung..... | 5 |
| 1.1 Angebot und Methodendesign | 5 |
| 2 Zwischenbericht und Stand der Evaluation..... | 7 |
| 2.1 Ergebnisse der Befragung der Teilnehmenden | 7 |
| 2.2 Ergebnisse der Gruppendiskussionen mit den Teilnehmenden..... | 12 |
| 2.3 Ergebnisse der Befragung der Seminarleitungen..... | 15 |
| 2.4 Vergleich der Befragungen von Teilnehmenden und Seminarleitungen | 20 |
| 3 Fazit | 22 |

Executive Summary

Der vorliegende Zwischenbericht der begleitenden Evaluation des Projektes „PerSe - Perspektive Selbstverwaltung“ (PerSe) stellt die Ergebnisse mit Stand 10.12.2018 dar. Das Ziel der Evaluation ist es, das Programm PerSe daraufhin zu begutachten, ob mit den Bildungsmaßnahmen das Engagement und die Kompetenz der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der handwerklichen Selbstverwaltung gestärkt wurden.

Es wurden 584 Fragebögen der Teilnehmenden und 70 Fragebögen der Seminarleitungen aus zwei quantitativen Befragungen und zwei Gruppendiskussionen ausgewertet.

Die Evaluation bei den Teilnehmenden der PerSe-Veranstaltungen ist insgesamt und bei allen Fragen durch sehr hohe Zufriedenheitswerte geprägt. Diese würden die Veranstaltung zu 71 % der Teilnehmenden unbedingt und zu 27 % eher weiter empfehlen würden. 62 % fühlen sich vollständig und 33 % eher motiviert, sich (weiterhin) in der handwerklichen Selbstverwaltung zu engagieren. Auch hinsichtlich der Inhalte, des Informationsgehalts, der Methoden und der Arbeitsatmosphäre der Veranstaltungen wie auch der eigenen Kommunikationsfähigkeit sind sehr hohe Zustimmungswerte zu identifizieren. Einige wenige Teilnehmenden wünschten sich mehr praktische Beispiele und fühlten sich nicht zu weiterem Engagement motiviert. Aber alle Durchschnittswerte liegen deutlich im Positivbereich.

Als besonders wichtige Themen für weitere Veranstaltungen haben die Teilnehmenden die Fachkräftesicherung im Handwerk, die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und die Stärkung der Kommunikationsfähigkeit genannt. Weitere Themen sind der Tabelle 4 zu entnehmen.

Die Gruppendiskussionen mit den Teilnehmenden haben den positiven Gesamteindruck der Veranstaltungen gestützt. Es ergaben aus den PerSe-Veranstaltungen positive Effekte beim Informations- und Wissenstransfer, bei der Transparenz der handwerklichen Selbstverwaltung und bei der sozialen Vergemeinschaftung.

Zu den kritischen Aspekten der Evaluation gehört aus Sicht einiger Teilnehmenden eine Vertiefung und Stärkung der Vermittlung von Argumentations- und Kommunikationsfähigkeit in den Gremien. Für (noch) Nicht-Engagierte werden zusätzlich zum bisherigen, durchaus hilfreichen Angebot Coaching und Patenschaften nachgefragt.

Die Einschätzungen der Seminarleitungen waren – nicht zuletzt aufgrund eines umfassenderen Fragebogens – differenzierter: 58 % der Seminarleitungen gehen davon aus, dass die Veranstaltung sehr bzw. 42 % eher zu (weiterem) Engagement in der Selbstverwaltung motivieren. Weit überwiegend würden die Seminarleitungen die Veranstaltungen in gleicher oder ähnlicher Form noch einmal durchführen. Einzelne Veranstaltungen würden die Seminarleitungen oder Referentinnen und Referenten nicht noch einmal in der Form durchführen (n=4).

Obwohl die Einschätzungen skeptischer ausfallen als bei den Teilnehmenden, ist das Gesamturteil hinsichtlich der Informations- und Kompetenzvermittlung positiv. 37 % der Seminarleitungen bzw. Referentinnen und Referenten sehen aber die Vermittlung von Informationen zu betrieblichen Zukunftsthemen, 37 % die Stärkung der Vertretungsfähigkeit und 31 % die Vermittlung von Informationen über die Selbstverwaltung als (eher) nicht erfüllt an. Dies geht wohl auch auf Informationsdefizite (bei betrieblichen Zukunftsthemen des Handwerks) bei den Teilnehmenden und deren Interessenlage zurück, die seitens der Seminarleitungen diagnostiziert werden. Die unterschiedlichen Einschätzungen spiegeln zudem unterschiedliche Erwartungen an die Veranstaltungen seitens der Seminarleitungen und Teilnehmenden wider.

Als besonders wichtige Themen für weitere Veranstaltungen haben die Seminarleitungen die Situation von Frauen in der handwerklichen Selbstverwaltung, die Stärkung der Kommunikationsfähigkeit und die Gewinnung von Nachwuchs für die Selbstverwaltung genannt. Weitere Themen sind der Tabelle 7 zu entnehmen.

Auffällig sind die Unterschiede zwischen Teilnehmenden und Seminarleitungen bei der Bewertung der Veranstaltungen hinsichtlich der Wissens- und Informationsvermittlung und der Stärkung der Kommunikationsfähigkeit. Das ist zwar bei der Evaluation von Bildungsveranstaltungen ein üblicher Befund, sollte aber innerhalb des Projektverbunds hinsichtlich der unterschiedlichen Erwartungen von Teilnehmenden und Seminarleitungen diskutiert werden.

Auch die Unterschiede bei der Wichtigkeit zukünftiger Themen sind bemerkenswert. Die Teilnehmenden sind hier eher betriebsnäher, die Seminarleitungen eher allgemeinpolitischer ausgerichtet. Diese Spannung sollte im Projektverbund im Sinne einer Vermittlung der unterschiedlichen Ansprüche reflektiert werden.

Insgesamt ist kein grundsätzlicher Revisionsbedarf für das PerSe-Programm zu konstatieren. Das Ziel, für das Engagement in der Selbstverwaltung zu motivieren, wird durchgängig erreicht. Die leicht unterschiedliche Bewertung der Vermittlung von Wissen zur Selbstverwaltung und der Stärkung der Argumentations- und Vertretungsfähigkeit wie auch unterschiedliche Prioritäten bei den zukünftigen Themen legt aber Anpassungen innerhalb der Veranstaltungen nahe, die im Projektverbund zu entwickeln sind. Im Blickpunkt stehen dabei die Stärkung der Kommunikationsfähigkeit wie auch besondere Einstiegsmaßnahmen für (noch) Nicht-Engagierte. Wichtig ist auch, dass die unterschiedlichen Prioritätensetzungen von Teilnehmenden und Seminarleitungen bei der Planung der weiteren Veranstaltungen kombiniert werden.

1 Einleitung

Der vorliegende Zwischenbericht der begleitenden Evaluation des Projektes „PerSe - Perspektive Selbstverwaltung“ (PerSe) stellt die Ergebnisse mit Stand 10.12.2018 dar. Das Ziel der Evaluation ist es, das Programm PerSe daraufhin zu begutachten, ob mit den Bildungsmaßnahmen das Engagement und die Kompetenz der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der handwerklichen Selbstverwaltung erfolgte bzw. erfolgen kann.

1.1 Angebot und Methodendesign

Das Evaluationsdesign basiert laut Angebot vom 31.08.2018 wesentlich auf zwei quantitativen Erhebungen, nämlich

- einer standardisierten Befragung der Teilnehmenden an dem Programm (Ziel: n=450) und
- einer standardisierten Befragung der Seminarleitungen des Programms (Ziel: n=130).

Eine qualitative Vertiefung zu den Erwartungen, Erfahrungen und Folgen der Maßnahmen für das Engagement in der Selbstverwaltung des Handwerks sollte laut Angebot in

- einer Gruppendiskussion mit Teilnehmenden an dem Programm erfolgen.

Das Methodendesign ist wie folgt begründet: Die standardisierte Befragung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an dem Programm eignet sich, um die Einschätzung aller Personen zu ermitteln, die an den entsprechenden Maßnahmen teilnehmen (Grundgesamtheit). Der Fragebogen erhebt neben statistischen Informationen Einschätzungen zu drei Komplexen, nämlich

- der Vermittlung zu fachlichen Themen des Handwerks (etwa Berufsbildung, Fachkräftebedarf, Digitalisierung etc.),
- der Vermittlung von Kompetenzen der Interessenvertretung (etwa Recht der funktionalen Selbstverwaltung, Vernetzungsfähigkeit, rhetorische Kompetenzen etc.) und
- zur Motivation, sich in der Selbstverwaltung des Handwerks zu engagieren.

Der Fragebogen enthält eine offene Antwortmöglichkeit, in der die Befragten bis zu drei Stichpunkte zu Themen aufführen können, die aus ihrer Sicht für die Qualifizierung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Sinne ihrer Stärkung in der Selbstverwaltung des Handwerks wichtig sind.

Der Fragebogen wird so konstruiert, dass er auf die unterschiedlichen Formate des Projektes PerSe (Weiterbildungsangebote, Diversity Trainings, Teambildende Maßnahmen, Informationsveranstaltungen, Aufbau von Mentoring- und Netzwerkstrukturen, Kollegiale Fallberatung im Verbund mehrerer Handwerkskammern, Einzel- oder Gruppencoaching) anzuwenden ist

Die statistischen Informationen, die erhoben werden, beziehen sich auf Alter, Geschlecht, Berufsausbildung und auf das bisherige Engagement in Gremien der Selbstverwaltung des Handwerks (etwa Vollversammlung, Berufsbildungsausschuss, Gesellenausschuss der Innung). Damit soll geklärt

werden, welche Gruppen sich von den jeweiligen Maßnahmen besonders angesprochen fühlen. Angestrebt wurde eine Fallzahl von 450 beantworteten Fragebögen.

Die standardisierte Befragung der Referentinnen und Referenten des Programms zielt auf die Bewertung der Veranstaltung und ihres Erfolgs seitens der Vortragenden und Organisatoren ab, nachfolgend: Seminarleitungen. Wiederum geht es um drei Fragekomplexe, nämlich

- die Vermittlung zu fachlichen Themen des Handwerks (etwa Berufsbildung, Fachkräftebedarf, Digitalisierung etc.),
- die Vermittlung von Kompetenzen der Interessenvertretung (etwa Recht der funktionalen Selbstverwaltung, Vernetzungsfähigkeit, rhetorische Kompetenzen etc.) und
- die Motivation der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sich in der Selbstverwaltung des Handwerks zu engagieren.

Zusätzlich sollen Fragen zu den

- angewandten didaktischen Methoden und deren Erfolg

gestellt werden.

Der Fragebogen wurde so konstruiert, dass er auf die unterschiedlichen Formate des Projektes PerSe (Weiterbildungsangebote, Diversity Trainings, Teambildende Maßnahmen, Informationsveranstaltungen, Aufbau von Mentoring- und Netzwerkstrukturen, Kollegiale Fallberatung im Verbund mehrerer Handwerkskammern, Einzel- oder Gruppencoaching) anzuwenden ist.

Der Fragebogen enthält eine offene Antwortmöglichkeit, in der die Befragten bis zu drei Stichpunkte zu Themen aufführen können, die aus ihrer Sicht für die Motivation und Qualifizierung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in Sinne ihrer Stärkung in der Selbstverwaltung des Handwerks wichtig sind. Angestrebt wurde eine Fallzahl von 130 beantworteten Fragebögen.

Beide Fragebögen wurden standardisiert. Die beiden Fragebögen wurden von Prof. Dr. Detlef Sack und Dr. Katharina van Elten entwickelt, mit der Projektkoordination bei Arbeit und Leben (Inga Maubach) diskutiert und abgestimmt und einem Pretest unterzogen. Sie sind im Anhang dokumentiert.

Im Quartal 03/2018 sollte laut Angebot eine Gruppendiskussion mit den Teilnehmenden einer Maßnahme durchgeführt werden. Zweck dieser Methode ist es, die Voraussetzungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, ihre Erwartungen an die Maßnahme, ihre Erfahrungen mit der Maßnahme, ihre bisherigen Erfahrungen in der Selbstverwaltung des Handwerks und den Einfluss der Maßnahme auf ein zukünftiges Engagement vertiefend zu erfassen.

Die Methode der Gruppendiskussion, die aufgrund des Aufwands nur einmal geplant war, kann keinen Anspruch auf Repräsentativität geltend machen. Dazu dient die quantitative Befragung. Die Gruppendiskussion ist aber essentiell, um die Interessen und Erfahrungen der Teilnehmenden vertie-

fund und in ihrer Entwicklung zu erfassen und überdies weitere Ideen zur Stärkung der Selbstverwaltung zu ermitteln.

2 Zwischenbericht und Stand der Evaluation

Im vorliegenden Zwischenbericht wurden 584 Fragebögen der Teilnehmenden, 70 Fragebögen der Seminarleitungen und zwei Gruppendiskussionen berücksichtigt (Stand 10.10.2018). Es wurde also eine zusätzliche Gruppendiskussion durchgeführt. Die Anzahl der Fragebögen liegt deutlich über derjenigen des Angebots. Der Datenpool ist damit deutlich verbreitert worden. Nachfolgend werden die Daten und deren Auswertung präsentiert. Dabei widmen wir uns zunächst der Befragungen und den Gruppendiskussionen der Teilnehmenden. Es folgt die Auswertung für die Seminarleitungen. Einschätzungen und Bedarfe der beiden Gruppen werden anschließend verglichen. Im Fazit gehen wir auf die Gesamtbewertung ein und verweisen auf Anpassungsbedarf im Programm. Insgesamt, das sei an dieser Stelle vorausgeschickt, wird das Programm von der Teilnehmenden sehr positiv und von den Seminarleitungen positiv bewertet.

2.1 Ergebnisse der Befragung der Teilnehmenden

Die folgenden Ergebnisse beziehen sich auf die Teilnehmerbefragung, die bis zum 10.12.2018 durchgeführt wurde.

2.1.1 Soziodemografische Zusammensetzung der Teilnehmenden

Es konnten insgesamt 584 Personen (z.T. mehrfach) befragt werden. Die Verteilung geht aus Tab. 1 hervor. Es haben ca. 46 % der Teilnehmenden einen Gesellenabschluss und ca. 22% einen Meisterbrief. Auffällig ist der hohe Anteil der Fragebögen ohne Berufsangabe. Dies erklären wir (wie auch die ca. 16 % fehlende Angaben bei Geschlecht) mit datenschutzrechtlichen Vorbehalten. Ca. 71% der Teilnehmenden sind männlich und ca. 68 % sind über 45 Jahre alt, die meisten Befragten sind zwischen 45 und 65 Jahre alt. Die regionale Verteilung ist wie folgt: Aus Niedersachsen gingen 186 Fragebögen ein, aus dem Saarland 258 und aus Sachsen 102 (fehlende Angaben: 38).

Hinsichtlich dieser Daten ist Folgendes zu beachten: Es handelt sich hier erstens um Angaben zur Grundgesamtheit der Teilnehmenden und nicht um eine repräsentative Stichprobe aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Frühere Befragungen zur soziodemografischen Zusammensetzung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (Sack 2011; Sack u.a. 2014: 52-55) legen jedoch nahe, dass die Grundgesamtheit der Teilnehmenden der Seminare die soziale Zusammensetzung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Handwerk gut abbildet. Zweitens haben manche Befragte, da sie mehrere Veranstaltungen besucht haben, die Fragebögen mehrfach beantwortet. Das ist insofern zweckmäßig, als die Veranstaltungen evaluiert werden sollen, gibt aber keine Auskunft darüber, wie

viele Personen mit den PerSe-Veranstaltungen erreicht worden sind. Unter Annahme konsistenter Angaben und bei Ausschluss fehlender bzw. nicht plausibler Angaben enthält die Grundgesamtheit mindestens 243 einzelne Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Tabelle 1: Soziodemografische Merkmale der Teilnehmenden

| Variable | Häufigkeit | Prozent | Kumulierte Prozent |
|--------------------------------------|------------|---------|--------------------|
| Beruf | | | |
| 0. Keine Angabe | 108 | 18,49 | 18,49 |
| 1. Gesell/in | 267 | 45,72 | 64,21 |
| 2. Meister/in | 131 | 22,43 | 86,64 |
| 3. sonstiges | 78 | 13,36 | 100,00 |
| Davon in Betriebsrat | 12 | | |
| Davon in Gewerkschaft | 16 | | |
| Ingenieur | 6 | | |
| Kaufm. Angestellte | 14 | | |
| Polier | 8 | | |
| Gesamt | 584 | 100,00 | |
| Geschlecht¹ | | | |
| 0. keine Angabe | 93 | 15,92 | 15,92 |
| 1. männlich | 417 | 71,40 | 87,33 |
| 2. weiblich | 74 | 12,67 | 100,00 |
| Gesamt | 584 | 100,00 | |
| Alter | | | |
| 0. keine Angabe | 51 | 8,73 | 8,73 |
| 1. unter 25 | 7 | 1,20 | 9,93 |
| 2. 25-34 Jahre | 47 | 8,05 | 17,98 |
| 3. 35-44 Jahre | 80 | 13,70 | 31,68 |
| 4. 45-54 Jahre | 169 | 28,94 | 60,62 |
| 5. 55-65 Jahre | 201 | 34,42 | 95,03 |
| 6. > 65 Jahre | 29 | 4,97 | 100,00 |
| Gesamt | 584 | 100,00 | |
| Durchschnittsalter (M=4.12, SD=1,10) | | | |

Quelle: PerSe-Umfrage 2018

Die Teilnehmenden haben zudem Angaben zu Art und Dauer ihres Engagements in der handwerklichen Selbstverwaltung gemacht. Diese Angaben sind nicht allein für die soziodemografische Zusammensetzung der Teilnehmenden wichtig, sondern auch für die Frage, ob die PerSe-Veranstaltungen angemessen auf unterschiedliche Zielgruppen reagieren bzw. ob sich in der Bewertung der Veranstaltungen je nach Grad des Engagements deutliche Unterschiede zeigen. Wir haben hier zunächst die

¹ Eine dritte Kategorie wurde im Fragebogen angeboten, aber nicht angekreuzt.

Angaben der Teilnehmenden ausgewertet (Tab. 2) und dann drei Gruppen gebildet, nämlich diejenigen, die (noch) nicht in der handwerklichen Selbstverwaltung engagiert sind, diejenigen, die ausschließlich in der Vollversammlung tätig sind, und diejenigen Multifunktionsträger, die in mehreren Gremien mitarbeiten (Tab. 3).

Tabelle 2: Engagement in der handwerklichen Selbstverwaltung

| Variable | Häufigkeit | Prozent | Kumulierte Prozent |
|--|------------|---------|--------------------|
| Ich bin bereits in der Selbstverwaltung des Handwerks engagiert. | | | |
| 0. Keine Angaben | 36 | 6,16 | 6,16 |
| 1. Nein | 114 | 19,52 | 25,68 |
| 2. Ja | 434 | 74,32 | 100,00 |
| Gesamt | 584 | 100,00 | |

Mitarbeit in Gremien der Selbstverwaltung des Handwerks (Mehrfachnennungen möglich)²

| Gremium | Engagiert | Anteil in % (von 584) |
|-------------------------------------|-----------|-----------------------|
| VV-Mitglied | 366 | 62,67 |
| Mitglied im Berufsbildungsausschuss | 173 | 29,62 |
| Gesellenausschuss der | 62 | 10,61 |
| HWK-Vorstandsmitglied | 137 | 23,45 |
| Mitglied Prüfungsausschuss | 97 | 16,61 |

Quelle: PerSe-Umfrage 2018

Ca. 74 % der Teilnehmenden waren bereits in der handwerklichen Selbstverwaltung engagiert. Die Gremien mit den höchsten Engagementraten sind erwartungsgemäß die Vollversammlung (ca. 63 %) und der Berufsbildungsausschuss (ca. 30 %). Die größte Gruppe im Sample sind diejenigen, die mehrere Ämter innehaben (48 %), die beiden verbleibenden Gruppen decken jeweils ca. ein Viertel der Grundgesamtheit ab.

Tabelle 3: Engagementgruppen in der handwerklichen Selbstverwaltung

| Engagement | Häufigkeit | Prozent | Kumulierte Prozent |
|--------------------|------------|---------|--------------------|
| Nicht vorhanden | 114 | 19.52 | 19.52 |
| Nur in VV | 154 | 26.37 | 45.89 |
| Über die VV hinaus | 280 | 47.95 | 93.84 |
| Keine Angabe | 36 | 6.16 | 100.00 |
| Summe | 584 | 100.00 | |

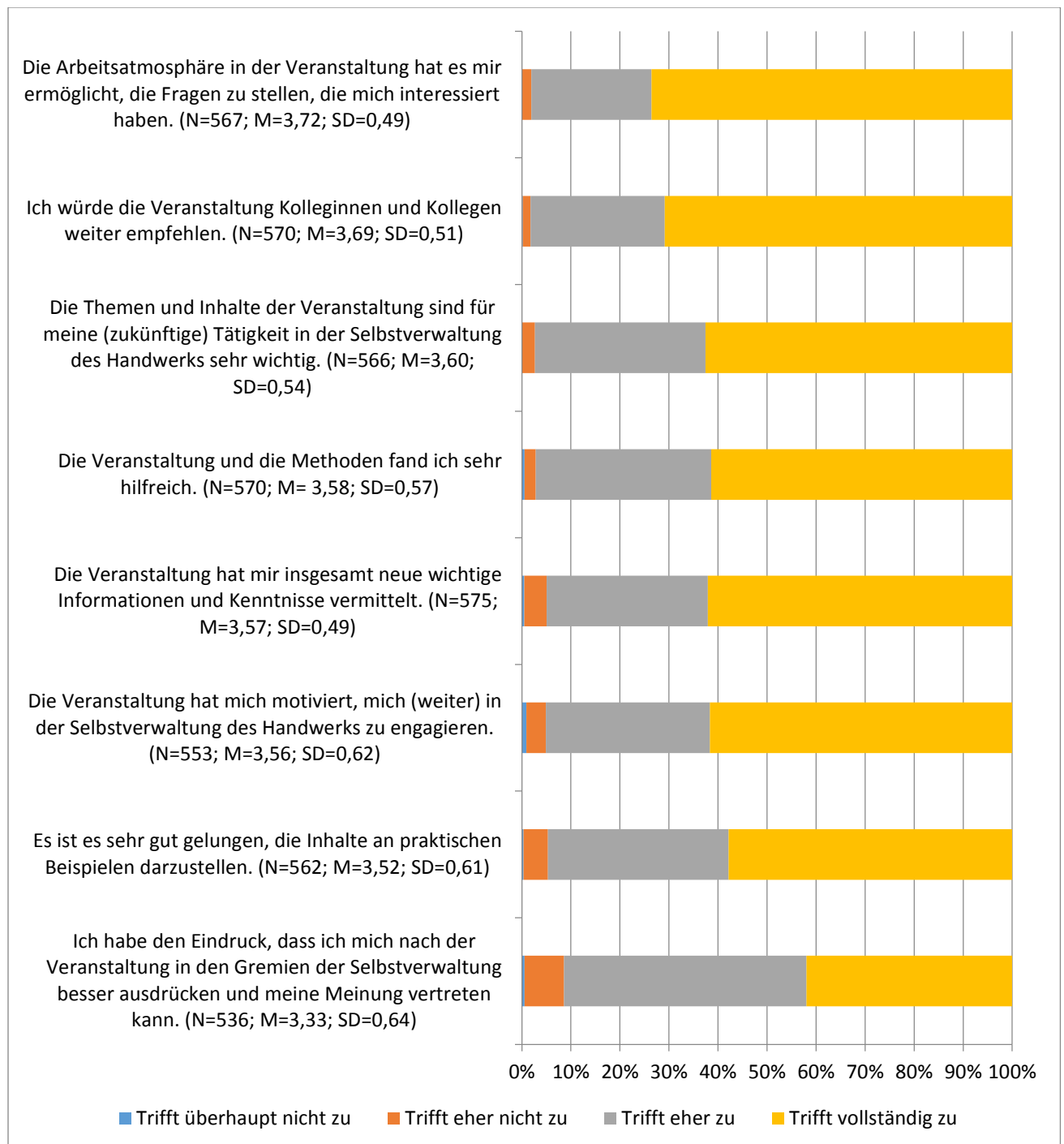
Quelle: PerSe-Umfrage 2018

² Die Teilnehmenden waren zudem in folgenden weiteren Gremien engagiert (n>2 Nennungen): Rechnungsprüfungsausschuss (8), Gewerbeförderausschuss/Gewerbe- und Innovationsausschuss (7), Finanzausschuss (6), ehrenamtl. Richter beim Arbeitsgericht (5), Rechnungsprüfung (4) und Bauausschuss (3).

2.1.2 Bewertung der PerSe-Veranstaltungen durch die Teilnehmenden

Die PerSe-Veranstaltungen sind von den Teilnehmenden wie folgt bewertet worden (Abb. 1).³

Abbildung 1: Bewertung der PerSe-Veranstaltungen durch die Teilnehmenden



³ Die Abbildungen sind wie folgt zu lesen: N ist die Grundgesamtheit derjenigen Fragebögen, die für die Aussage ausgewertet werden konnten. M ist der Mittelwert; dabei ist 2,5 der rechnerische Orientierungspunkt und darüber liegende Werte markieren höhere Zustimmungswerte. SD steht für Standardabweichung und misst, ob es bei den Antworten erhebliche Unterschiede bei den Befragten gab; je höher der Wert ist, umso mehr unterschiedliche Antworten gab es. Die Abbildungen wurden nach M (also dem Mittelwert) absteigend sortiert. Die Aussagen mit den höchsten Zustimmungsraten sind demnach oben, diejenigen mit den niedrigsten Raten unten zu finden. Alle Abbildungen sind so organisiert.

Die Evaluation bei den Teilnehmenden der PerSe-Veranstaltungen ist insgesamt durch sehr hohe Zufriedenheitswerte geprägt. Auf die Frage, ob sie die Veranstaltung weiter empfehlen würden, reagierten 71 % der Teilnehmenden sehr positiv und 27 % positiv. Auch hinsichtlich der Inhalte, des Informationsgehalts, der Methoden und der Arbeitsatmosphäre wie auch der eigenen Kommunikationsfähigkeit sind sehr hohe Zustimmungswerte zu identifizieren (Tab. 1).

Kritisch gewendet – hierbei handelt es sich aber um eine Interpretation von geringen Häufigkeiten – sehen die Teilnehmenden Bedarf bei der Stärkung von Rhetorik und Ausdrucksvermögen. Einige wenige Teilnehmenden wünschten sich mehr praktische Beispiele und fühlten sich nicht zu weiterem Engagement motiviert. Aber alle Durchschnittswerte liegen deutlich im Positivbereich.

Die Teilnehmenden hatten auch die Möglichkeit, Themen zu nennen, die ihnen wichtig sind (Tab. 4).

Tabelle 4: Ich finde folgende Themen für zukünftige Veranstaltungen *sehr* wichtig (Teilnehmende).

| | |
|---|-----|
| Fachkräftesicherung im Handwerk | 258 |
| Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Handwerk | 257 |
| Argumentieren, sicher auftreten und Rhetorik | 255 |
| Berufsausbildung | 227 |
| Nachwuchsgewinnung für die Selbstverwaltung | 174 |
| Vernetzung, Organisierung, Social Media | 172 |
| Digitalisierung | 163 |
| Stärkung der Sozialpartnerschaft | 162 |
| Öffentlichkeitsarbeit | 124 |
| Demografischer Wandel | 90 |
| Haushaltsfragen; Kameralistik/Doppik | 72 |
| Frauen in der Selbstverwaltung | 71 |
| Grundlagen/Strukturen der Selbstverwaltung | 67 |
| Energie und Umwelt | 49 |
| Interkulturelle Kommunikation Media | 27 |

Quelle: PerSe-Umfrage 2018 (sortiert nach Häufigkeit der Nennungen)

Um die Befragungsergebnisse weiter zu differenzieren, wurden Analysen der Bewertung und Themenwichtigkeit je nach Engagementgruppe (Tab. 3) und nach Bundesland vorgenommen.

Dabei haben sich keine erheblichen Unterschiede bei der Bewertung der PerSe-Veranstaltungen zwischen den drei Engagementgruppen gezeigt. Die Differenzen der Mittelwerte sind so niedrig, dass sich keine belastbaren Unterschiede identifizieren lassen. Das ist bei der Themenwichtigkeit anders. Nicht-Engagierte finden Fachkräftesicherung und Berufsausbildung wie auch Vernetzung, Organisierung und Social Media besonders wichtig. Diejenigen, die ausschließlich in der Vollversammlung tätig sind, finden Demografischen Wandel, Haushaltsfragen und Öffentlichkeitsar-

beit besonders wichtig. Die Multifunktionsträger legen besonderen Wert auf die Nachwuchsgewinnung für die Selbstverwaltung und auf die Stärkung der Sozialpartnerschaft.

Zwischen den PerSe-Veranstaltungen in den Bundesländern ergeben sich hinsichtlich der Fähigkeit, sich besser ausdrücken zu können und die eigene Meinung vertreten zu können, tatsächlich belastbare, das heißt statistisch signifikante Unterschiede. Diese Einschätzung wurde in Niedersachsen häufiger geäußert. Auch die Motivation, sich zukünftig (weiter) zu engagieren, differiert. Sie ist wiederum in Niedersachsen ausgeprägter als in anderen Bundesländern. Bei der Themenwichtigkeit sind in Niedersachsen Öffentlichkeitsarbeit wie auch Energie und Umwelt vergleichsweise wichtig, im Saarland ist es besonders die Fachkräftesicherung und Vernetzung, Organisierung und Social Media und in Sachsen sind die besonders wichtigen Themen die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und die Stärkung der Sozialpartnerschaft. Es ist eine offene Frage, ob die länderspezifischen Unterschiede aus den Veranstaltungsformaten, der regionalen Problemlage der handwerklichen Selbstverwaltung oder aus den Unterschieden des regionalen Sozialkapitals resultieren.

Bei einer Analyse der Unterschiede zwischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zeigt sich, dass Frauen (signifikant) eher den Eindruck haben, dass sie sich nach der Veranstaltung besser ausdrücken und ihre Meinung vertreten können, und dass sie ihnen das Thema Frauen in der Selbstverwaltung wichtiger ist als den Männern. Arbeitnehmern sind die Rechte in der Selbstverwaltung, die Vernetzung und die Stärkung der Sozialpartnerschaft deutlich wichtiger als den Arbeitnehmerinnen.

2.2 Ergebnisse der Gruppendiskussionen mit den Teilnehmenden

Um die Ergebnisse der quantitativen Befragung der Teilnehmenden zu prüfen und zu vertiefen, wurden zwei Gruppendiskussionen durchgeführt, deren Ergebnisse nachfolgend zusammenfassend vorgestellt werden.

Die Gruppendiskussionen bestehen aus drei Elemente: Einer Vorstellungsrunde, in der auch die Erwartungen an und die Erfahrungen mit PerSe-Veranstaltungen benannt werden, einer Kleingruppenarbeit (je 4-5 Personen), in der die bisherigen Erfahrungen und Themen für die Zukunft diskutiert werden, und einer Präsentation der Ergebnisse der Kleingruppen vor allen Teilnehmenden mit anschließender offener Diskussion. Bei der Zusammensetzung der kleinen Arbeitsgruppen wurde darauf geachtet, dass sich die Teilnehmenden, die (noch) nicht engagiert sind, zusammenfinden. Diese Arbeitsgruppen wurden von Katharina van Elten oder Detlef Sack moderiert. Sinn der Maßnahme war es, die Erwartungen, Erfahrungen und Themen derjenigen gesondert zu erfassen, die ggf. ein Ehrenamt in der handwerklichen Selbstverwaltung übernehmen möchten, aber bislang nicht in der Gremienarbeit aktiv sind.

2.2.1 Zusammenfassung der bisherigen Erfahrungen mit PerSe-Veranstaltungen

Die Beurteilungen der Veranstaltungen durch die Teilnehmenden erfolgte differenziert. Die Seminare wurden sowohl didaktisch als auch bezüglich ihrer Inhalte und des Praxisbezugs bewertet. Die Referenten (bzw. die breite Auswahl an guten und externen, also „neutralen“ Referenten) wurden positiv bewertet, da sie auch „trockene“ Inhalte wie Doppik verständlich, informativ und vor allem publikumsgerecht vermitteln konnten. Die PerSe-Veranstaltungen sind in den Gruppendiskussionen sehr positiv bewertet worden. Die meisten Teilnehmenden haben regelmäßig PerSe-Seminare besucht und sowohl Themen als auch Qualität und Ergebnisse der Veranstaltungen gelobt. Insbesondere die unmittelbaren Möglichkeiten der Anwendung und die Umsetzung konkreter Maßnahmen als Ausfluss des PerSe-Projektes überzeugten.

Der Nutzen, der von den Teilnehmenden formuliert worden ist, unterteilt sich in drei grundsätzliche Aspekte: Erstens sei es gelungen, wichtige Informationen, z.B. über Haushalte/Doppik, Stand von Projekten zur Integration von Flüchtlingen, zur regionalen wirtschaftlichen Situation des Handwerks oder zur Geschichte der Selbstverwaltung, angemessen zu vermitteln. Die Teilnehmenden fühlten sich durch diesen Wissenstransfer besser informiert. Positiv wurden die Didaktik der Veranstaltungen, aber auch der große Pool an Referenten gewertet.

Zweitens werde die „Blackbox“ der handwerklichen Selbstverwaltung aufgeschlossen. Durch den Wissenstransfer und durch die gemeinsame Diskussion derjenigen, die konkrete Erfahrungen mit der Gremienarbeit gemacht haben, wurden die rechtlichen Anforderungen und Kommunikationswege in der Selbstverwaltung transparenter und zugänglicher. Damit erhöhe sich auch die Rekrutierungsfähigkeit für das Ehrenamt. Als Ergebnis der Diskussionen im Rahmen der PerSe-Veranstaltungen wurde in einer Kammer ein Ehrenamts-Portal eingerichtet.

Drittens war das soziale „Miteinander“, das durch die PerSe-Veranstaltungen ermöglicht werde, ein wiederkehrendes Motiv. Dies bezieht sich sowohl auf den direkten Austausch zu gemeinsamen Interessen der Handwerkspolitik als auch auf die informelle Netzwerkbildung und soziale Anerkennung. Diese Gemeinschaftsbildung, die durch PerSe-Veranstaltungen ermöglicht wird, wies aber in den untersuchten Kammern unterschiedliche Ausprägungen auf, nämlich einmal eine Orientierung an einer Handwerksidentität, die Arbeitgeber und Arbeitnehmer umfasst, und einmal eine Orientierung an einer (gewerkschaftlich organisierten, aber gewerkeübergreifenden) Arbeitnehmerschaft im Handwerk.

Aus den Gruppendiskussionen ergeben sich also für den Informations- und Wissenstransfer, für die Transparenz der handwerklichen Selbstverwaltung und für die soziale Vergemeinschaftung, dass die PerSe-Veranstaltungen positive Effekte hatten.

Als kritisch wurde – insbesondere in der Anfangsphase – die Organisation der PerSe-Veranstaltungen diskutiert. Diese sei teilweise diskontinuierlich und intransparent verlaufen.

2.2.2 Zusammenfassung zukünftiger Bedarfe

Unter den Herausforderungen und konfligierenden Themen, die von den Teilnehmenden als besonders relevant benannt wurden, finden sich „klassische“ Spannungslinien des Handwerks: Dies schließt an die vielfachen Herausforderungen des Dualen Systems an. Die Nachwirkungen der HwO-Novelle (und das verbliebene Misstrauen gegenüber dem ZDH), die fehlende Meisterpflicht und damit Ausbildungsplätze in den betroffenen Gewerken bei gleichzeitigem Strukturwandel des Handwerks, der Akademisierung von Lehrberufen und der gefühlten gesellschaftlichen Abwertung des Handwerks werden als Einzelthemen und Gesamtsituation als hochproblematisch für die Anerkennung und wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit des Handwerks angesehen. Ein zentrales Zukunftsthema der Teilnehmenden bezieht sich daher auf den Erhalt und die Aufwertung des Dualen Systems. Auch die Tarif- und Lohnsituation im Handwerk sollte PerSe-Veranstaltungen aufgegriffen werden. Wiederholt wurde der Bedarf nach einer Verbesserung der Beziehungen zu den Arbeitgebern formuliert.

Ein weiteres Thema ist die Fortsetzung der Information über die Rahmenbedingungen und Funktionsweise der handwerklichen Selbstverwaltung. Ein Schwerpunkt ist hier die Haushaltsaufstellung der Kammern. Ein gesonderter Bedarf ergibt sich bei der Nachwuchsrekrutierung (siehe unten).

Zusätzlicher Bedarf wird im Bereich der Kommunikation und der Schulung des rhetorischen Auftretens wie auch der Vernetzung innerhalb des Handwerks formuliert. Bei letztgenanntem Bedarf geht es um den Austausch von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zwischen unterschiedlichen Handwerkskammern wie auch zwischen den regionalen Betrieben.

Ein weiterer Bedarf für zukünftige PerSe-Veranstaltungen wird im Bereich der Digitalisierung (allgemein und in Bezug auf die Interaktion zwischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern) gesehen. In diesem Zusammenhang wurde auch der Wunsch formuliert, Zukunftsforscher einzuladen.

2.2.3 Zusammenfassung der Erfahrungen und Bedarfe (noch) Nicht-Engagierter

Es gibt zwei Gründe, der (noch) Nicht-Engagierten, sich für die handwerkliche Selbstverwaltung zu interessieren und an den PerSe-Veranstaltungen teilzunehmen. Motivation und Erwartung war es für eine Gruppe der „neuen“ Ehrenamtlichen, etwas in der Aus- und Weiterbildung zu verändern, „da rein zu kommen, das man halt schaut, welche Möglichkeiten hat man da, was kann man eben verändern?“. Die andere Gruppe kommt aus der Betriebsratsarbeit in mittelständischen und großen Unternehmen der Gebäudereinigerbranche und des Friseurhandwerks.

Als besonderer Nutzen der PerSe-Veranstaltungen (über die drei oben genannten Aspekte hinaus) wird die Möglichkeit gesehen, die Interessen „neuer“ Gruppen (junger Auszubildender, Frauen in Dienstleistungsberufen) zu formulieren. Von besonderem Gewicht ist für diese Gruppe die Information über die Funktionsweise der handwerklichen Selbstverwaltung.

Als gruppenspezifische Bedarfe wurden Patensysteme und Coaching-Programme wie auch Einführungsseminare für „Kammerneulinge“ ebenso genannt wie mehr Jugend- und Frauenförderung. Zum Thema Nachwuchsrekrutierung wurde insgesamt ein stärkerer Bedarf formuliert, das Handwerk in der Öffentlichkeit positiv darzustellen und es früh an der beruflichen Sozialisation von Jugendlichen (vermehrt in Gymnasien) zu beteiligen bzw. Formen zu entwickeln, Jugendliche früh mit der Option einer Ausbildung im Handwerk bekannt zu machen.

2.3 Ergebnisse der Befragung der Seminarleitungen

Die Seminarleitungen sind ebenfalls aufgefordert gewesen, die PerSe-Veranstaltungen zu evaluieren. Die soziodemografischen Merkmale sind in den Tabellen 4 und 5 aufgeführt, werden hier aber nicht interpretiert, da kein Zusammenhang mit der eigentlichen Fragestellung der Evaluation ersichtlich ist.

2.3.1 Soziodemografische Zusammensetzung der Seminarleitungen

Tabelle 4: Soziodemografische Merkmale der Seminarleitungen

| Variable | Häufigkeit | Prozent | Kumulierte Prozent |
|---|------------|---------|--------------------|
| Geschlecht | | | |
| 0. keine Angabe | 4 | 5,71 | 5,71 |
| 1. männlich | 41 | 58,57 | 64,29 |
| 2. weiblich | 25 | 35,71 | 100,00 |
| Gesamt | 70 | 100,00 | |
| Alter | | | |
| 0. keine Angabe | 4 | 5,71 | 5,71 |
| 2. 25-34 Jahre | 19 | 27,14 | 32,86 |
| 3. 35-44 Jahre | 4 | 5,71 | 38,57 |
| 4. 45-54 Jahre | 7 | 10,00 | 48,57 |
| 5. 55-65 Jahre | 10 | 14,29 | 62,86 |
| 6. > 65 Jahre | 26 | 37,14 | 100,00 |
| Durchschnitt liegt in der Altersgruppe 4 (M=4,30, SD=1,70) | | | |
| Gesamt | 70 | 100,00 | |

Quelle: PerSe-Umfrage 2018

Tabelle 5: Tätigkeit und beruflicher Hintergrund der Seminarleitungen

| Variable | Häufigkeit | Prozent | Kumulierte Prozent |
|------------------|------------|---------|--------------------|
| Tätig als | | | |
| Referent/in | 37 | 52,86 | 52,86 |
| Moderator/in | 21 | 30,00 | 82,86 |
| Sonstiges | 2 | 2,86 | 85,72 |
| Keine Nennung | 10 | 14,29 | 100 |
| Gesamt | 70 | 100,00 | |

| Erfahrung mit Seminaren | | | |
|-------------------------|----|--------|-------|
| Ja | 56 | 80,00 | 80 |
| Nein | 8 | 11,43 | 91,43 |
| Keine Angabe | 6 | 8,57 | 100 |
| Gesamt | 70 | 100.00 | |

| Tätig in/im (Mehrfachnennungen möglich) | |
|--|----|
| Erwachsenenbildung | 46 |
| Schulung und Beratung der Selbstverwaltung des Handwerks | 31 |
| Handwerk | 23 |
| betriebliche Beratung des Handwerks | 6 |

Quelle: PerSe-Umfrage 2018

Als Schwerpunkte der PerSe-Veranstaltungen wurden insbesondere die Strukturen der handwerklichen Selbstverwaltung ausgewiesen. In der Rubrik ‚Sonstiges‘ verbergen sich Veranstaltungen zu den Themen (Nennungen >2) Prüfungswesen (n=5), Öffentlichkeitsarbeit (5), Kommunikation (4), Fachkräftesicherung(4) und Geschichte der Selbstverwaltung (3).

Tabelle 6: Schwerpunkte der Veranstaltung

| Variable | Häufigkeit | Prozent | Kumulierte Prozent |
|--|------------|---------|--------------------|
| Strukturen der Selbstverwaltung | 40 | 57.14 | 57.14 |
| Betriebl. Zukunftsthemen des Handwerks | 9 | 12.86 | 70.00 |
| Sonstiges | 21 | 30.00 | 100.00 |

Quelle: PerSe-Umfrage 2018

2.3.2 Bewertung der PerSe-Veranstaltungen durch die Seminarleitungen

Die Bewertungen der Seminarleitungen beziehen sich einerseits auf die Motivation und die Voraussetzungen der Teilnehmenden und andererseits auf die Wissens- und Kompetenzvermittlung in den jeweiligen PerSe-Veranstaltungen. Im Vergleich zur Bewertung durch die Teilnehmenden fallen die Antworten der Seminarleitungen deutlich differenzierter und in Teilen auch skeptischer aus. Dies ist vermutlich auf zwei Gründe zurückzuführen: Seminarleitungen sind mit Befragungen und Instrumenten der Evaluation (und deren Zweck für die zukünftige Gestaltung von Veranstaltungen) vertrauter. Der Fragebogen war für diese Zielgruppe umfassender konstruiert. Dies geschah in der Annahme, dass die Zumutbarkeit für diese Zielgruppe höher anzusetzen ist. Diese Annahme hat sich, wie die Antwortraten (Abb. 2, 3) zeigen, nur teilweise bewahrheitet.

Wenn es um die Voraussetzung der Teilnehmenden geht, dann fallen hinsichtlich der Interessen der Teilnehmenden die eher hohen Standardabweichungen (SD) ins Auge. Die Seminarleitungen sehen bei einer relevanten Gruppe von Teilnehmenden ein eher geringes Interesse an Selbstverwal-

tung, kollektiver Organisation und Strukturen des Handwerks. Aus Sicht der Seminarleitungen sind die Teilnehmenden der PerSe-Veranstaltungen vor allem hinsichtlich der Interessen und Motivlage deutlich unterschiedlich.

Die PerSe-Veranstaltungen haben aus Sicht der Seminarleitungen dazu beigetragen, die Teilnehmenden zum Engagement in der handwerklichen Selbstverwaltung zu motivieren. Die didaktischen Methoden und die Veranschaulichung durch Beispiele wurden insgesamt deutlich positiv bewertet. Deutlich heterogener ist das Bild, wenn es um Informationen zur und Kompetenzen in der handwerklichen Selbstverwaltung und betriebliche Zukunftsthemen im Handwerk geht. Die Durchschnittswerte liegen auch hier leicht über dem Wert von 2,5; sie sind also insgesamt eher positiv. Hier zeigen sich aber auch deutlich skeptische Einschätzungen zu den Effekten der PerSe-Veranstaltungen. Das kann drei Gründe haben: Erstens und thematisch kann es sich darum handeln, dass die drei abgefragten Effekte nicht eingetreten sind, da es sich nicht um Veranstaltungen handelte, die entsprechendes Wissen und Kompetenzen vermitteln sollten. Zweitens können (auf der Nachfrageseite) die (fehlenden) Interessen der Teilnehmenden zu einer eingeschränkten Wissensvermittlung beigetragen haben. Drittens ist es möglich (auf der Angebotsseite), dass die didaktische Vermittlung trotz der insgesamt positiven Einschätzung zumindest teilweise nicht hinreichend im Sinne der eigenen Ansprüche und Erwartungen war.

Aus unserer Sicht lohnt es sich, diese vergleichsweise unterschiedlichen Befunde zu den Effekten bei Informationen und Kompetenzen zur handwerklichen Selbstverwaltung und zu betrieblichen Zukunftsthemen im Kreis der Veranstalter gemeinsam zu reflektieren.

Es gibt schließlich – gemäß der Aussage, die Veranstaltung nicht nochmal in gleicher Weise durchführen zu wollen – bei vier von 59 Seminarleitungen die Einschätzung, dass die PerSe-Veranstaltungen nicht funktioniert haben. Über die Gründe kann die Evaluation keine genaue Auskunft geben. Zu vermuten ist, dass hier die (geringe) Interessenlage einiger Teilnehmenden und die Arbeitsatmosphäre eine Rolle spielen könnten, aber die geringe Fallzahl lässt keine sinnvollen Analysen zu.

Abbildung 2: Bewertung der PerSe-Veranstaltungen durch die Seminarleitungen (1)

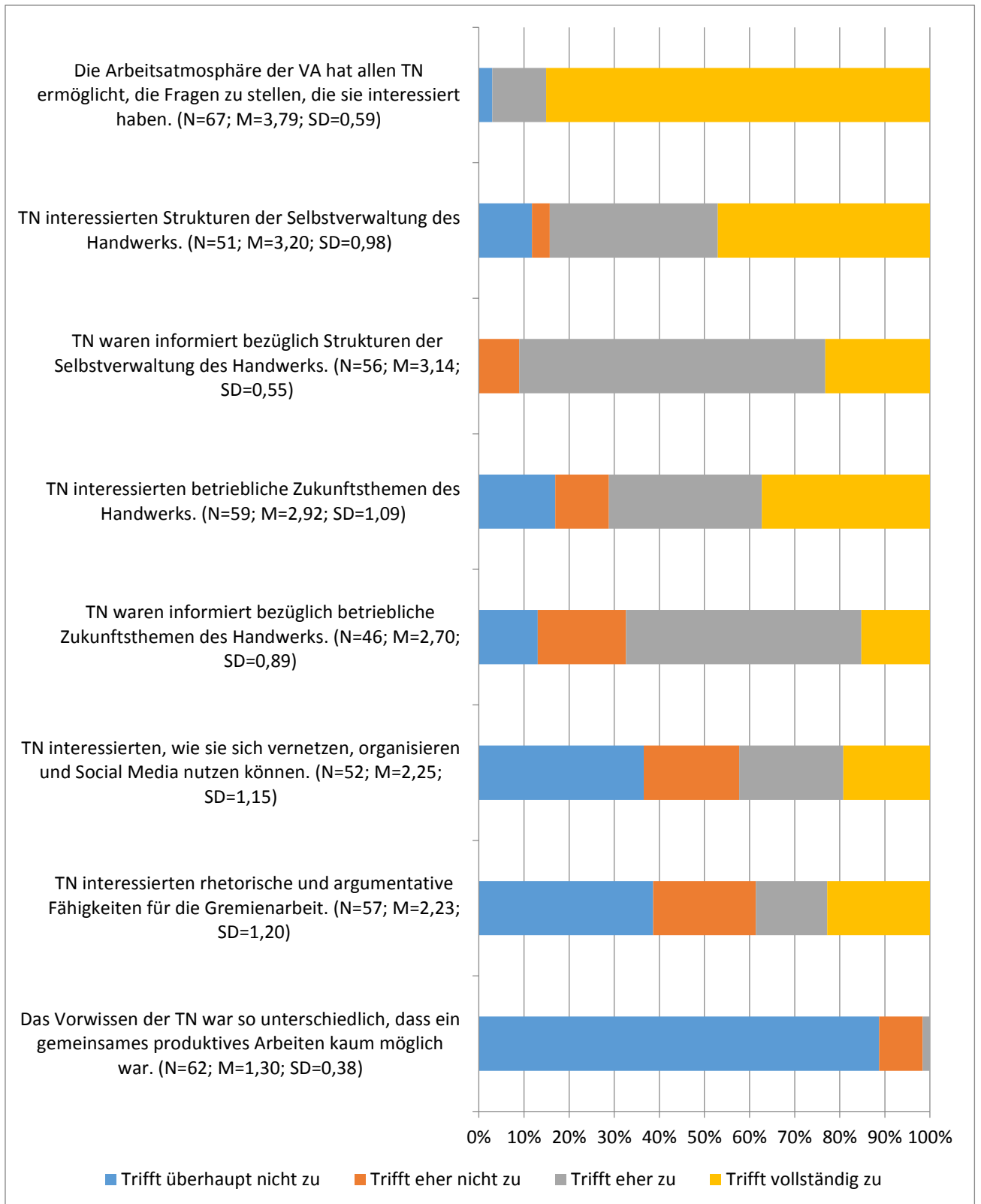
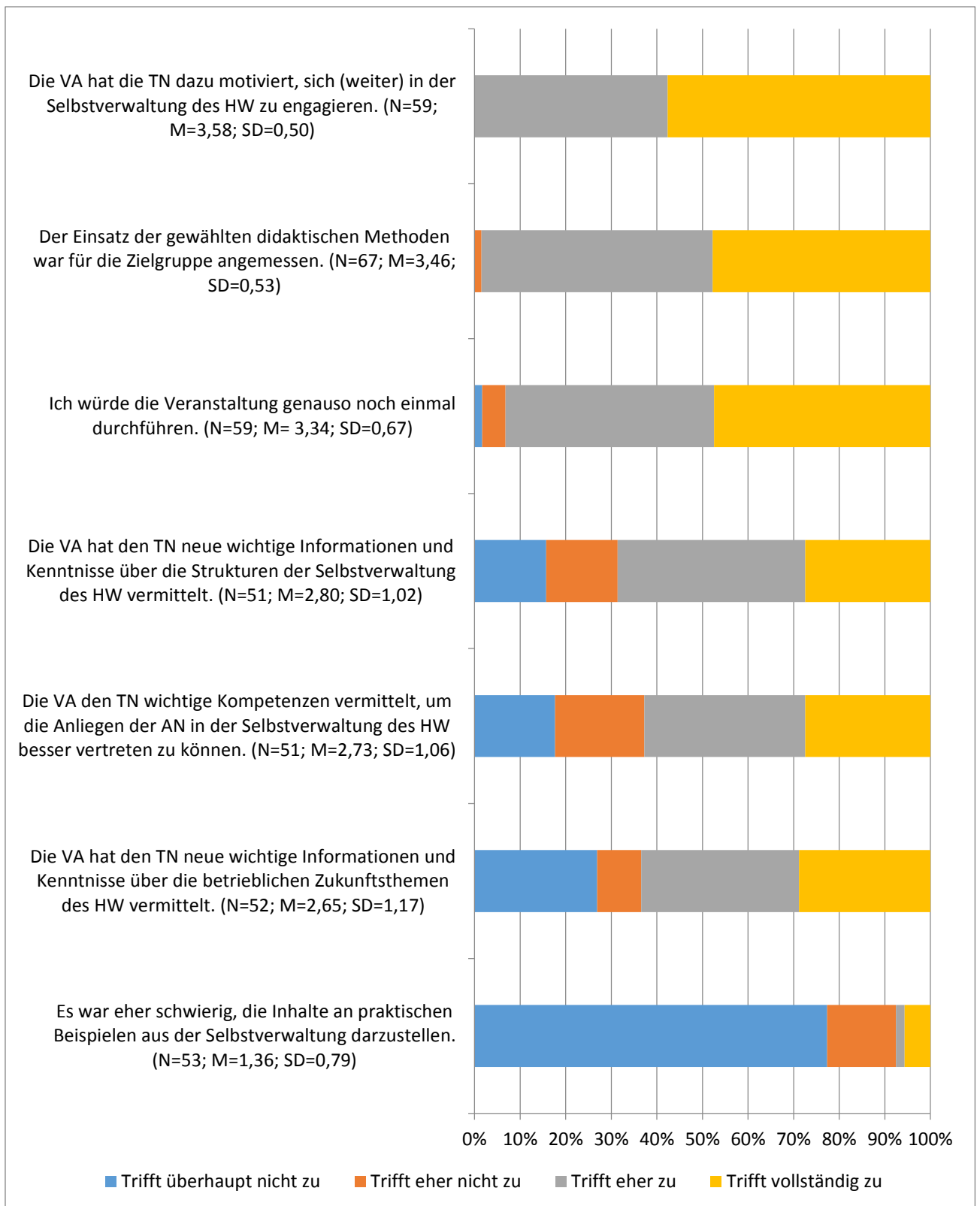


Abbildung 3: Bewertung der PerSe-Veranstaltungen durch die Seminarleitungen (2)



Bei den Themen, die die Seminarleitungen wichtig finden, liegen Gleichstellungsbelange, Kommunikationsfähigkeit und Nachwuchsgewinnung vornean (Tab. 7).

Tabelle 7: Ich finde folgende Themen für zukünftige Veranstaltungen *sehr* wichtig (Seminarleitungen)

| | |
|---|----|
| Frauen in der Selbstverwaltung | 37 |
| Argumentieren, sicher auftreten und Rhetorik | 34 |
| Nachwuchsgewinnung für die Selbstverwaltung | 29 |
| Fachkräftesicherung im Handwerk | 22 |
| Vernetzung, Organisation, Social Media | 20 |
| Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Handwerk | 19 |
| Interkulturelle Kommunikation | 17 |
| Öffentlichkeitsarbeit | 16 |
| Grundlagen/Strukturen der Selbstverwaltung | 14 |
| Stärkung der Sozialpartnerschaft | 14 |
| Haushaltsfragen; Kameratechnik/Doppik | 11 |
| Demografischer Wandel | 8 |
| Digitalisierung | 5 |
| Energie und Umwelt | 1 |
| Berufsausbildung | 0 |

Quelle: PerSe-Umfrage 2018 (sortiert nach Häufigkeit der Nennungen)

2.4 Vergleich der Befragungen von Teilnehmenden und Seminarleitungen

Die PerSe-Veranstaltungen wurden von den Teilnehmenden insgesamt deutlich positiver bewertet als von den Seminarleitungen, allerdings war der Fragebogen der Seminarleitungen auch länger und detaillierter. Gemeinsam ist beiden Befragungen, dass die Veranstaltungen einen positiven Effekt auf das Engagement in der handwerklichen Selbstverwaltung haben.

Die Teilnehmenden sind insgesamt hinsichtlich der Wissens- und Kompetenzvermittlung zu Themen des Handwerks und der Selbstverwaltung deutlich positiver gestimmt als die Seminarleitungen. Wir vermuten hier zweierlei: Erstens wurden die Fragebogen teilweise von nur kurz (also während der jeweiligen Lerneinheit) anwesenden Referentinnen und Referenten ausgefüllt. Zweitens zeigen sich hier unterschiedliche Erwartungen und Ansprüche, die auf Seiten der Veranstalter höher bzw. anders gelagert sind als auf der Seite der Teilnehmenden; das ist ein Effekt, der auch aus Veranstaltungen in anderen Kontexten (universitäre Lehrveranstaltungen) bekannt und wenig überraschend ist. Positiv gewendet wird hier das Motiv der Seminarleitungen deutlich, noch mehr vermitteln zu wollen als bisher möglich war. Der kritische Punkt ist dabei eine etwaige Überforderung der Teilnehmenden. Für diese sind die PerSe-Veranstaltungen im Übrigen auch schlicht Teil ihrer Freizeit. Neben den unterschiedlichen Erwartungen an Wissens- und Kompetenzvermittlung zeigen sich aber auch deutlich Unterschiede in der inhaltlichen Ausrichtung von Teilnehmenden und Seminarleitun-

gen. Dies ist Tabelle 8 zu entnehmen, in der die Themenwichtigkeit anhand der jeweiligen Ränge im Vergleich gezeigt wird. Schattiert sind jene Themen, bei denen Teilnehmenden und Seminarleitungen deutlich auseinander liegen. Das ist bei den Rechten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, der Berufsausbildung, der Digitalisierung insofern der Fall, als diese – eher betriebsnahen Angelegenheiten – für die Teilnehmenden deutlich wichtiger sind als für die Seminarleitungen. Diese wiederum sehen ‚Diversity‘-Themen wie Frauen in der Selbstverwaltung und Interkulturelle Kommunikation wie auch die Grundlagen der Selbstverwaltung als deutlich wichtiger an als die Teilnehmenden. Wirklich bemerkenswert ist die unterschiedliche Bedeutung von Berufsausbildung und Gleichstellung.

Tabelle 8: Themenwichtigkeit bei Teilnehmenden und Seminarleitungen im Vergleich (Ränge)

| | Teilnehmende | Seminarleitungen |
|---|--------------|------------------|
| Fachkräftesicherung | 1 | 4 |
| Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Handwerk | 2 | 6 |
| Argumentieren, sicher auftreten und Rhetorik | 3 | 2 |
| Berufsausbildung | 4 | 15 |
| Nachwuchsgewinnung für die Selbstverwaltung | 5 | 3 |
| Vernetzung, Organisierung, Social Media | 6 | 5 |
| Digitalisierung ist wichtig | 7 | 13 |
| Stärkung der Sozialpartnerschaft | 8 | 10 |
| Öffentlichkeitsarbeit | 9 | 8 |
| Demografischer Wandel | 10 | 12 |
| Haushaltsfragen; Kameratechnik/Doppelk | 11 | 11 |
| Frauen in der Selbstverwaltung | 12 | 1 |
| Grundlagen/Strukturen der Selbstverwaltung | 13 | 9 |
| Energie und Umwelt | 14 | 14 |
| Interkulturelle Kommunikation | 15 | 7 |

Quelle: PerSe-Umfrage 2018. Differenzen >3 schattiert.

3 Fazit

Die PerSe-Veranstaltungen sind von den Teilnehmenden sowohl in der quantitativen Befragung als auch in den Gruppendiskussionen weit überwiegend sehr positiv bewertet worden. Die Relevanz der Themen, der Einsatz didaktischer Methoden und die Arbeitsatmosphäre wurden von den Teilnehmenden als produktiv, hilfreich und nützlich beschrieben. Weit überwiegend fühlen sich die Teilnehmenden durch die PerSe-Veranstaltungen besser informiert und stärker motiviert, sich (weiterhin) in den Gremien der handwerklichen Selbstverwaltung zu engagieren. Insgesamt verläuft das gesamte Programm aus Sicht der Teilnehmenden sehr erfolgreich. Dies gilt generell auch aus Sicht der Seminarleitungen, die die Maßnahmen ebenfalls überwiegend positiv bewerten. Zu den kritischen Aspekten der Evaluation gehört aus Sicht der Teilnehmenden eine vergleichsweise geringe Stärkung der Argumentations- und Kommunikationsfähigkeit in den Gremien.

Die Seminarleitungen sind hinsichtlich der Erfolge des Programms insgesamt skeptischer. Das betrifft Defizite bei Wissensvermittlung zu betrieblichen Zukunftsthemen des Handwerks und der Funktionsweise der Selbstverwaltung des Handwerks wie auch die Förderung der Argumentations- und Kommunikationsfähigkeit. Gleichzeitig sehen die Seminarleitungen aber das Ziel, mit den PerSe-Veranstaltungen, die Teilnehmenden zu einem Engagement in der Selbstverwaltung des Handwerks zu motivieren, als voll erfüllt an.

Inwieweit die unterschiedliche Bewertung des Programms durch Teilnehmenden und Seminarleitungen auf unterschiedliche (professionelle) Erwartungen zurückgeht, sollte im Projektbeirat diskutiert werden. Wir vermuten, dass die Seminarleitungen eher hohe Ansprüche an die kognitive Wissensvermittlung haben, während die Teilnehmenden die PerSe-Veranstaltungen auch als soziales Ereignis der Vernetzung und des Austauschs wahrnehmen.

Die Evaluation hat zudem thematische Bedarfe für die weitere Gestaltung des Programms identifiziert. Themen wie Fachkräftesicherung, Stärkung der Argumentationsfähigkeit und Nachwuchsgewinnung für die Selbstverwaltung stehen hier oben auf der Tagesordnung, aber auch die (digitalisierte?) Zukunft von Arbeit und Handwerk.

Für (noch) Nicht-Engagierte werden zusätzlich zum bisherigen, durchaus hilfreichen Angebot Coaching und Patenschaften nachgefragt.

Mit Blick auf wichtige Themen für zukünftige PerSe-Veranstaltungen ist wieder eine Differenz zwischen Seminarleitungen und Teilnehmenden zu erkennen: Die Teilnehmenden sind eher an (der Zukunft der) Berufsausbildung und betrieblichen Themen des Handwerks und ihrer konkreten Rechtsposition interessiert, während Seminarleitungen ein besonderes Augenmerk auf die (zukunftsrelevante) Förderung von Gleichstellung und Interkultureller Kommunikation legen.

Angesichts der grundlegend positiven Bewertung des Programms sehen wir keinen wesentlichen Revisionsbedarf bei den PerSe-Veranstaltungen, dessen Verstetigung bei der Befragung und in

den Gruppendiskussionen gewünscht wurde. Allerdings gibt es auf Basis der Evaluation Anpassungsbedarf. Dieser umfasst die Stärkung der Argumentations- und Kommunikationsfähigkeit und besondere Schulung und Betreuung neu oder noch nicht Engagierter.

Ohne die weitere Programmplanung zu kennen, raten wir dazu, die offenkundige Spannung zwischen den Erwartungen von Teilnehmenden und Seminarleitungen weder zu ignorieren noch in eine Richtung zu auflösen, sondern produktiv zu nutzen. Das heißt bei der konkreten Gestaltung und detaillierten Planung der Veranstaltungen stärker auf die Kombination von betriebsnahen und zukunftsorientierten Themen zu setzen oder etwa Informationsvermittlung stärker mit gemeinsamen Formen des Wissenserwerbs zu kombinieren (z.B. in Szenarios und Planspielen). Wir schlagen auch einen strukturierten Austausch der Seminarleitungen zu den Ergebnissen der Evaluation und deren Folgen vor.